

FrauenOrte NRW hat zum Ziel, bedeutende weibliche Persönlichkeiten aus der Landesgeschichte stärker ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und damit eine breitere Sichtbarkeit ihrer Perspektiven zu erreichen. Starke und mutige Frauen mit ihren Leistungen sollen wieder ins kollektive Bewusstsein gerufen werden. Ihr Leben kann für junge Menschen in der Gegenwart als Vorbild dienen. Durch die Installation

eines FrauenOrtes wird ein Raum geschaffen, der über die Würdigung der Frauen hinaus durch heutige Gesellschaft mitgestaltet werden kann.

Projekträger ist der FrauenRat NRW e.V.

Reichen auch Sie eine Bewerbung ein.
Mehr unter: www.frauenorte-nrw.de

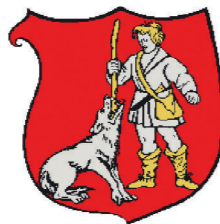
IMPRESSUM

FrauenRat NRW e.V.
Graf-Adolf-Straße 76
40210 Düsseldorf

Layout: Saskia Staible - AVINformate

www.frauenorte-nrw.de
@frauenorte_nrw

STADT WÜLFRATH



FRAUENORTE
NRW



FRAUENRAT
NRW

Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



MARGARETHE Müllemann

Wülfrath | FrauenOrt NRW





„Die neue Mühle wird zum Utergang aller anderen auf dem Fluß Angern liegenden Mühlen gereichen“ (Margarethe Müllemann)

Margarethe Müllemann, geborene Cran, heiratete 1618 als 15-Jährige Gerhard Müllemann, den Besitzer des Mühlenhofes in Wülfrath. Mit 22 Jahren wurde sie Witwe. Der Mühlenhof umfasste neben dem Hauptgebäude die Kornmühle „Unterste Mühle“ nahe dem heutigen Krappsteich.

1645 plante Freiherr Vincent von Isselstein den Bau einer zweiten Mühle am Teich. Margarethe Müllemann fürchtete zurecht wirtschaftlichen Schaden und zog vor das Kammergericht in Düsseldorf. Allein dieser Schritt war außergewöhnlich, da Frauen damals kaum lesen noch schreiben konnten.

Noch während des Prozesses begann von Isselstein mit dem Bau der „Obersten Mühle“. Obwohl das Gericht nach vielen Verhandlungsjahren zu Gunsten von Margarethe Müllemann entschied, blieb die Mühle stehen. Margarethe Müllemann verstarb in Armut.

Beeindruckend ist, dass eine alleinstehende Frau den Mut und die Stärke aufbrachte, einen langen Kampf gegen einen machtvollen Mann aufzunehmen. Ihr Vermächtnis bleibt als Beispiel für den Widerstand einer tapferen Frau gegen Ungerechtigkeit in einer Zeit politischer Unruhen und persönlicher Widrigkeiten.

1625

Verwitwet im Alter von 22 Jahren

1645

Prozessbeginn gegen den Freiherrn

1652

Erfolg vor Kammergericht

1662

Tod in Armut